

Das Programm (Auszüge)

Sonnabend, 16. Mai 2026

8:20 Uhr: Hinflug Berlin – Riga,
nachm.: Gespräch mit Erzbischof Karlis Zols,
anschließend Stadtrundfahrt/-rundgang

Sonntag, 17. Mai 2026

Gottesdienstbesuch im Dom zu Riga oder in
St. Petri, nachmittags: touristischer Ausflug

Montag, 18. Mai 2026

Fahrt nach Smalininkai/Litauen, Besuch bei
Pfarrer Mindaugas Kairys (GAW-geförderte
Diakonie-Projekte), Fahrt nach Klaipeda/Memel
u. a., Stopp in Silute/Heidekrug, Treffen mit
Pastor Remigius Semeklis in der ev. Kirche

Dienstag, 19. Mai 2026

Besuch/Gespräche in der Theol. Fakultät der
Universität Klaipeda, anschließend Gespräch mit
dem Pastor der ev. Gemeinde Klaipeda/Neringa,
Ausflug zur Kurischen Nehrung: Juodkrante,
Nida (Thomas-Mann-Haus)

Mittwoch, 20. Mai 2026

Fahrt nach Vilnius, Gespräch mit Erzbischof
Mindaugas Sabutis, Stadtrundfahrt/-rundgang,
Gespräch mit dem evangelischen Militärpfarrer
des deutschen Kontingents (angefragt)

Donnerstag, 21. Mai 2026

Fahrt nach Tartu/Dorpat;
abends: Stadtrundgang in Tartu

Freitag, 22. Mai 2026

Gespräche in der Theologischen Fakultät
der Universität Tartu, anschl. Besuch in der
Johannis-Kirchengemeinde, Fahrt nach Tallin/
Reval, Stadtrundfahrt/-rundgang

Sonnabend, 23. Mai 2026

Gespräch im Konsistorium der EELK und mit
Erzbischof Urmas Viilma, Ausflug zu Herren-
häusern und zur Ordensburg Toolse

Sonntag, 24. Mai 2026 (Pfingstsonntag)

Gottesdienst mit Erzbischof Viilma (alternativ:
Gottesdienst in der Deutschen Erlösergemeinde
und Gespräch mit Pfarrer Matthias Burghardt),
nachm.: evtl. Bootsausflug in der Tallinner Bucht

Montag, 25. Mai 2026 (Pfingstmontag)

14:10 Uhr: Rückflug Tallinn – Berlin,
individuelle Heimreise, Ende der Studienreise

Teilnahmebedingungen

- Die Teilnehmerzahl ist auf 28 Personen beschränkt.
- i. d. R. Halbpension (Ü/F und Abendessen)
- ca. 1.700 € p. P. (DZ), EZ-Zuschlag: ca. 300 € (Auszubildende/Studierende: Ermäßigung nach Absprache)
- Uns steht während der Reise ab Transfer Flughafen Riga bis Transfer Flughafen Tallinn ein eigener Bus zur Verfügung.
- Alle Unterkünfte sind 4-Sterne-Hotels.

Informationen, Anmeldung, Reiseleitung

Michael Spatzker

Tel.: 0511 741920 oder Mobil: 0178 7419200

E-Mail: michael@spatzker.de

Impressum

- Hrsg.: Gustav-Adolf-Werk e. V.
Hauptgruppe Hannover,
Eckernhoop 4, 29320 Hermannsburg
- Layout: Hanns-Martin Fischer, Öffentlichkeitsarbeit
im Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen,
oeffentlichkeitsarbeit@kirche-uelzen.de
- Fotos: Titelseite: St.-Petri-Kirche/Marien-Dom, Riga
(Wikimedia Commons, Public Domain),
alle anderen Fotos: privat



Evangelisch im Baltikum

16. – 25. Mai 2026
Diaspora-Studienreise
nach Lettland, Litauen und Estland

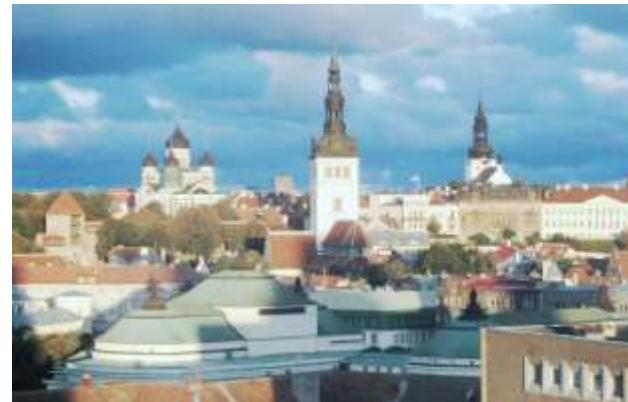
Evangelisch im Baltikum

Mit seiner Bulle von 1199 verspricht Papst Innozenz III. auch jenen Kreuzzüglern Ablass, die die heidnischen Volksstämme im Nordosten Europas christianisieren. Der Bremer Bischof Adalbert von Buxhoeveden zieht daraufhin mit den sog. „Soester Fernkaufleuten“ und Adeligen Richtung Baltikum. Er gründet 1201 Riga (Bremer Schlüssel im Stadtwappen von Riga!), wird erster Bischof in Livland und beginnt 1211 (?) den Bau des Doms zu Riga.



St.-Petri-Kirche und Schwarzhäupterhaus in Riga

Die Stadtgründungen Narva (1223), Dorpat/Tartu (1224) und Reval/Tallinn (1230) folgen wenige Jahre später. Damit beginnen die i. w. S. deutsche bzw. (west)europäische Staatlichkeit und Kultur: lateinische Schrift, Römisches Recht und „Rom“ bzw. „Wittenberg“. Deutsch wird die Sprache der Oberschichten („lingua franca“). Viele Städte schließen sich später der Hanse an.



Stadtzentrum von Tallinn

Letztlich ist es dann der Deutsche Orden, der die Christianisierung machtvoll und erfolgreich vorantreibt. Bereits 1523/24 erfolgt die Reformation.

Als weltliche Herrschaften wechseln sich die Nachbarmächte Dänen, Schweden, Polen, Russen und Preußen ab. Trotz aller Versuche einer Russifizierung bzw. später Sowjetisierung erhalten sich die baltischen Republiken eine



Altstadt von Vilnius

gewisse nationale Identität und vor allem ihre Zugehörigkeit zum europäischen Kulturreis.

Mit dem Hitler-Stalin-Pakt endet 1939 abrupt der etwa 750-jährige deutsche Einfluss im Baltikum. Zu Recht kann man daher 1990 von seiner „Rückkehr ins Abendland“ (Matthée) sprechen.

Im südlichen Baltikum (Litauen) blieb über Jahrhunderte der polnische Katholizismus recht einflussreich; in Lettland und Estland spielte der Protestantismus eine wesentlich einflussreichere Rolle. Aktuell (seit der Wende der 1990er Jahre) befinden sich die Protestanten in einer Mini-Diaspora-Situation.



Thomas-Mann-Haus in Nida (Litauen)

Es wird interessant sein zu erfahren, welche unterschiedlichen Wege die drei baltischen evangelischen Kirchen gehen und Probleme auch als Chancen zuversichtlich sehen.